

Arbeitsmarktintegration von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern – Ergebnisse aus dem Modellprojekt „Early Intervention“

Arbeitsmarkt und Migration – Wissenschaftliche Tagung
des Fachausschusses Erwerbstätigkeit/Arbeitsmarkt

Wiesbaden, 31. Mai 2016

Dr. Martin Dietz

1. Early Intervention: Projektziele und wissenschaftliche Begleitung
2. Zugang und Teilnehmerstrukturen
3. Wesentliche Erkenntnisse der Begleitforschung
 - Hürden und Ansatzpunkte bei der Arbeitsmarktintegration
 - Rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit
 - Risiko Langzeitarbeitslosigkeit
4. Fazit und Ausblick

Early Intervention: Modellstandorte



- × Projektpartner: BAMF, „XENOS – Arbeitsmarktliche Unterstützung für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge“, BA
- × Laufzeit Januar 2014 bis Ende 2015
- × Eine spezialisierte Vermittlungsfachkraft für 100 Teilnehmende

Early Intervention – Frühzeitige Arbeitsmarktintegration von Asylbewerbern und Asylbewerberinnen



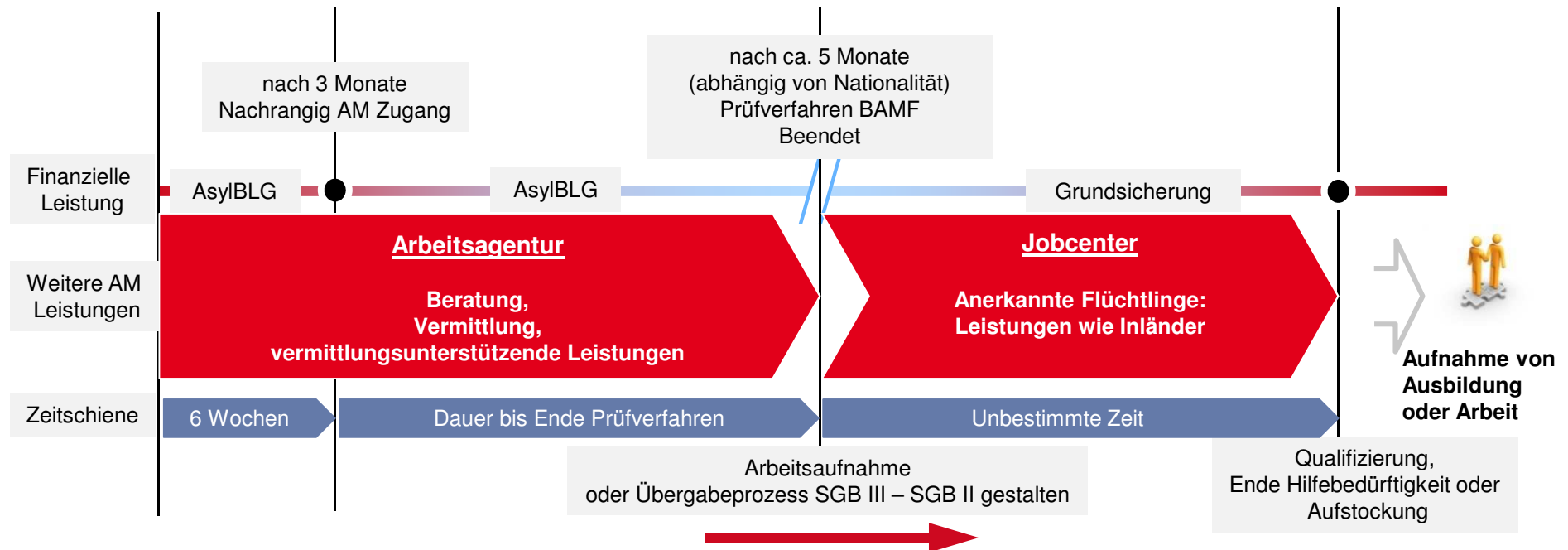
Ziele

- § Potenziale von Asylbewerber/-innen berücksichtigen
- § Asylbewerber/-innen frühzeitig in Maßnahmen zur Arbeitsmarktintegration einbinden
- § qualifikationsadäquate Integration in Arbeit

Zugangswege ins Projekt

- § Asylbewerber/-innen aus Ländern mit einer hohen Bleibewahrscheinlichkeit (Ägypten, Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Pakistan, Somalia, Sri Lanka, Syrien).
- § Asylbewerber/-innen mit einer hohen formalen Qualifikation
- § Zuweisung durch das BAMF oder Vorschlag von Bleiberechtsnetzwerken

Leistungen und Zuständigkeiten im Asylprozess



Qualitative Studie

Phase 1 (Sommer 2014)

- n Implementation
- n Projektzugang und Zuweisungsprozesse
- n Betreuung und Vermittlung

Phase 2 (April 2015)

- n Integrationsziel/
Erfolgsdefinition
- n Zusammenarbeit in den Agenturen
- n Rechtskreiswechsel

Quantitative Studie

Auswertung der Daten des Modellprojekts

- n Basisinformationen über Asylbewerber/-innen mit Einverständnis zur Teilnahme vom BAMF
- n Kurzlebensläufe von potenziell Teilnehmenden
- n Lebensläufe und Maßnahmen aus dem Vermittlungssystem der BA
- n Teilnehmerstruktur und Integrationserfolge

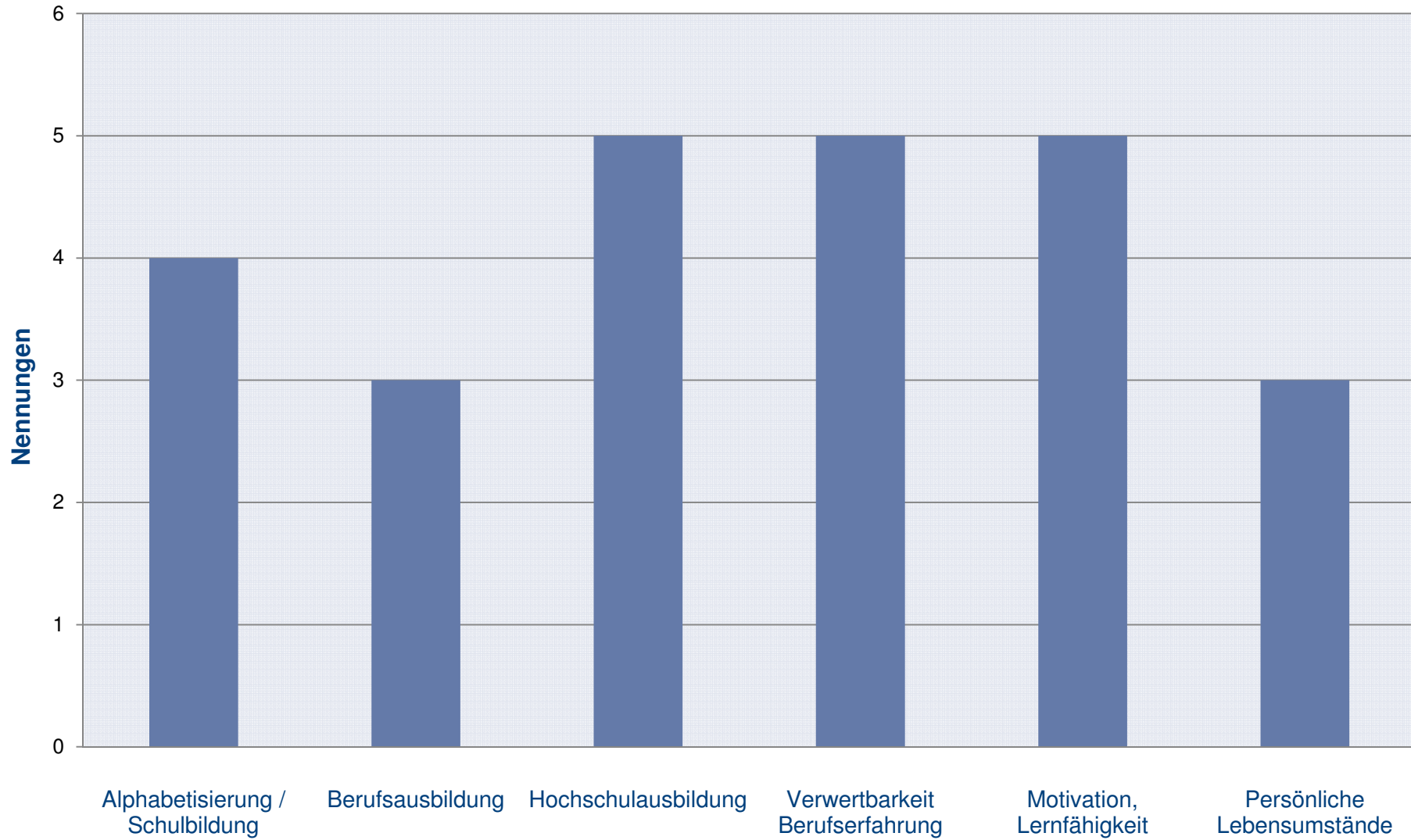
Projektteilnehmer/-innen

Stufe im Modellprojekt	Zahl der Beobachtungen	Frauenanteil
Alle Asylbewerber/-innen	341.725	28 %
Asylbewerber/-innen aus den neun Herkunftsländern	101.065	22 %
Einverständniserklärungen	16.311	17 %
Einverständniserklärungen in Modellstandorten	2.900	17 %
Projektteilnehmer/-innen	1.116	15 %

Anmerkung: Eigene Auszählungen, Stand Ende Juni 2015.

Quellen: Eurostat, BAMF, BA-Vermittlungssystem.

Kriterien zur Aufnahme in das Modellprojekt



Teilnehmerstruktur (August 2015)



§ Wichtigste Herkunftsländer

– Syrien:	35 %
– Eritrea:	11 %
– Afghanistan:	10 %
– Iran:	9 %
– Pakistan:	7 %
– Ägypten:	5 %

§ Altersgruppen

– 18 bis 24 Jahre:	23%
– 25 bis 49 Jahre:	74%
– über 50 Jahre:	3%

§ Schulbildung

– Abitur:	55%
– Mittlere Reife:	11%
– Hauptschule:	14%

§ Abgeschlossenes Studium oder Berufsausbildung: 42%

Integration als komplexe Aufgabe



Hürden für die Teilnehmenden

- § Erfahrungen aus Verfolgung und Flucht, familiäre Situation, Unterbringung, Sprachbarriere
- § Kulturschock, Behördenstrukturen, viele (wechselnde) Ansprechpartner
- § Keine Standard-Verfahren und Standard-Maßnahmen zur Integration

Rechtliche Rahmenbedingungen nicht auf schnelle Arbeitsmarktintegration ausgerichtet

Spracherwerb

- § schneller Zugang in adäquate Sprachkurse
- § mangelhafte Verfügbarkeit in Zahl, Struktur und Qualität

Kompetenzermittlung

Formale Qualifikationen: Anerkennung und Anpassung

Rechtsunsicherheit bei einstellungsbereiten Betriebe

Schnelle vs. qualifikationsadäquate Integration

Qualifikationsadäquate Integration eher als Fernziel...

1. Zügig mit Aufstiegsoption

- ⌘ Schnittstelle Arbeitgeber-Service / Nachbetreuung als zentrale Komponente

2. Später und fachlich qualifiziert

- ⌘ passende Maßnahmeangebote / „Absolventenmanagement“

3. Vorrangig Ausbildung für Jüngere

- ⌘ Schnittstelle Berufsberatung

Im Ergebnis:

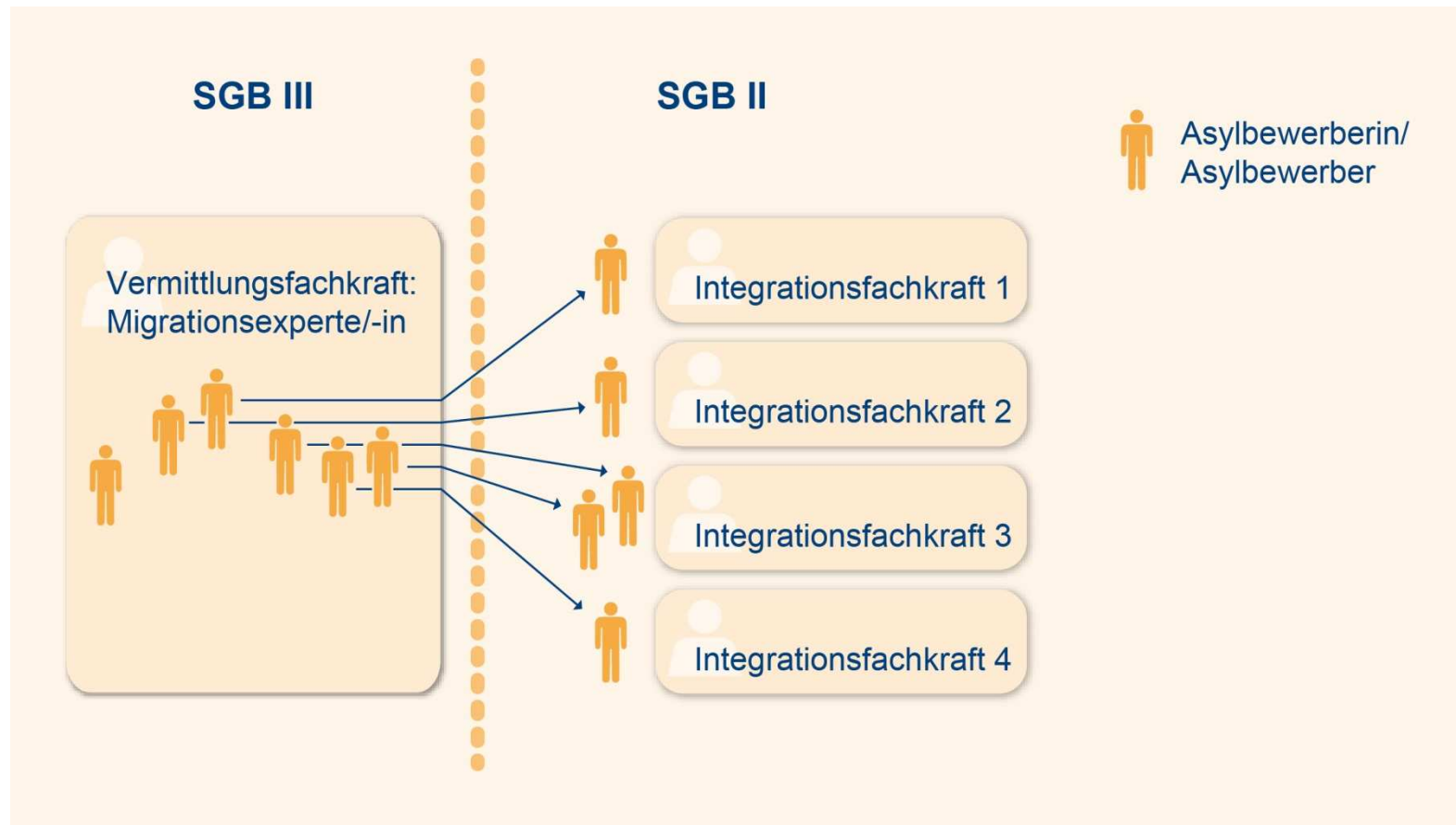
Vielfalt der Aufgaben überlastet Vermittlungsfachkräfte

- ⌘ Vorschlag: **bereichsübergreifende Expertenteams**

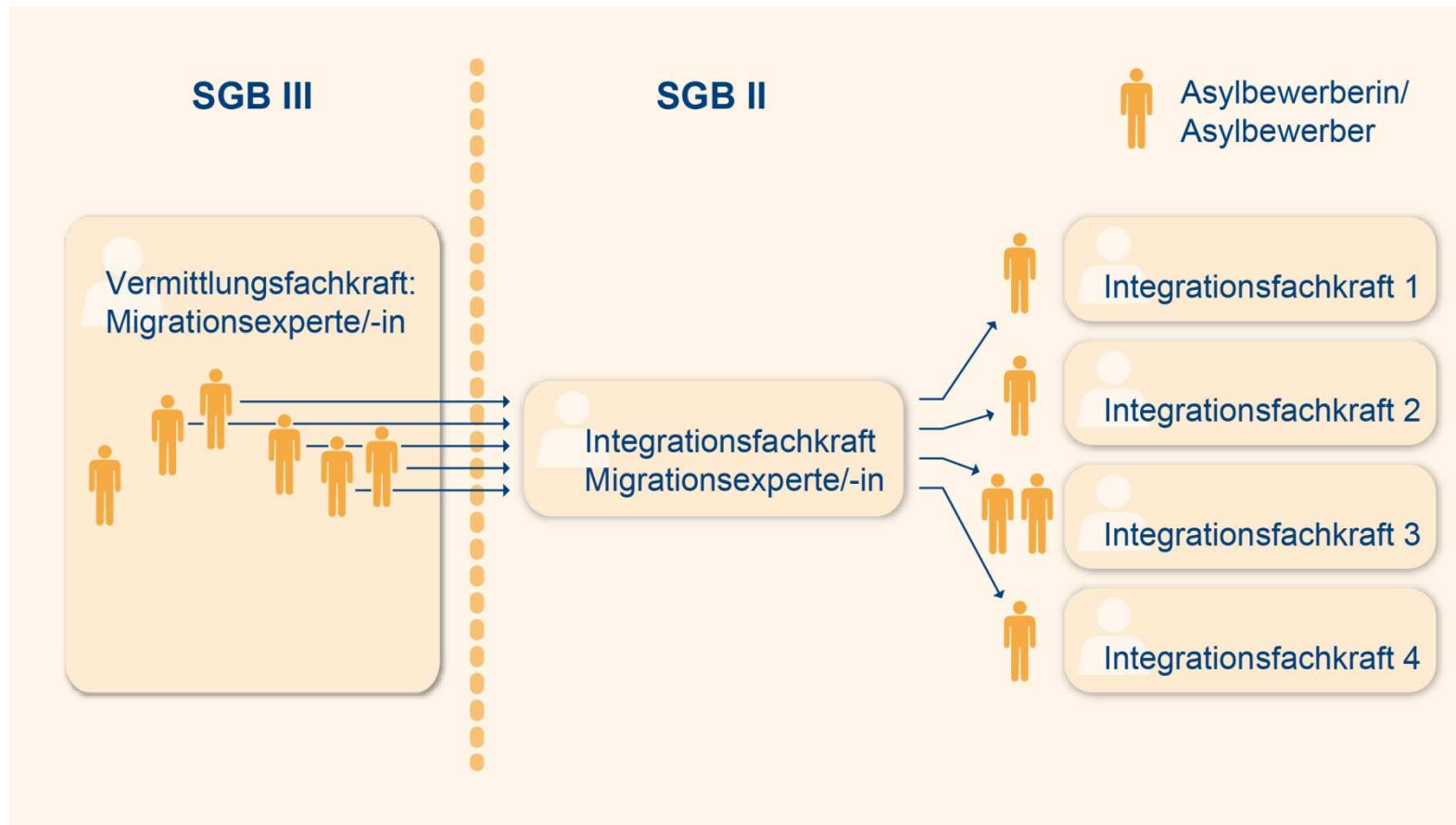
- Rechtskreiswechsel bei Asylanerkennung kann zu Brüchen in der Betreuungsstrategie führen
 - Übergaben sind komplex und zeitaufwändig
 - In den Modellregionen häufig keine spezialisierten Ansprechpartner/-innen in den Jobcentern
 - Aufgebautes Vertrauen geht gegebenenfalls wieder verloren

⌘ Vorschlag: **rechtskreisübergreifende Spezialistenteams**

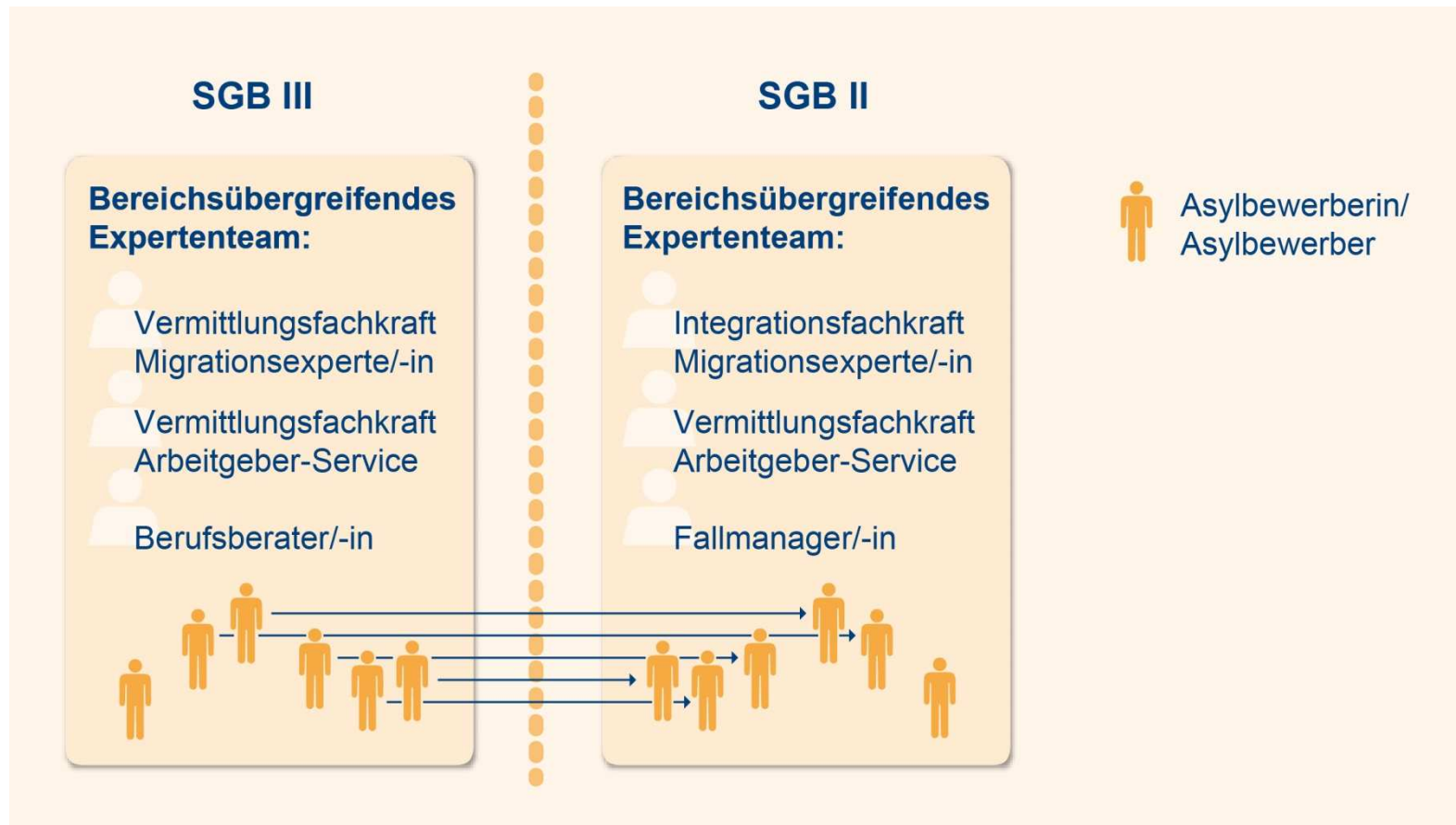
Rechtskreiswechsel: Betreuungssituation mit hohem Übergabeaufwand



Rechtskreiswechsel: Betreuungssituation mit spezialisierter Koordination im SGB II



Rechtskreiswechsel: Betreuungssituation mit „Doppelstrukturen“



Vorschlag bei Rechtskreiswechsel: „integrative“ rechtskreisübergreifende Spezialistenteams



Kompetenzen der Agenturen und Jobcenter können sich ergänzen!

Erfolge des Modellprojekts

- Frühzeitige Lernprozesse für die Vermittlungsarbeit
- Impulse aus der Praxis für Politik/Verwaltung
- Netzwerkarbeit im Themenfeld „Asyl“

Aufgaben und Handlungsfelder in Agenturen und Jobcentern

- Geeignete Betreuungsstrukturen und -schlüssel
- Sprache und Qualifikation müssen Hand in Hand gehen
- Langzeitarbeitslosigkeit vermeiden

Wo stehen wir?



- „Early Intervention“ als Modellprojekt beendet, aber in §131 SGB III verankert
- Zahlreiche regionale Projekte zur Integration von Flüchtlingen
- Entwicklung neuer Instrumente zur Integration von Flüchtlingen, Verbesserung beim Sprachkursangebot, aber: Passgenauer Einsatz derzeit möglich?!
- Verbesserungen der Rahmenbedingungen für einen schnellen Arbeitsmarktzugang, aber: Stellen Betriebe auch ein?

Es bleibt weiter viel zu tun!

Erfolge benötigen Ausdauer und Geduld!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Literatur

- *Daumann, V.; Dietz, M.; Knapp, B.; Strien, K. (2015):* Early Intervention - Modellprojekt zur frühzeitigen Arbeitsmarktintegration von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern. Ergebnisse der qualitativen Begleitforschung. IAB-Forschungsbericht, 03/2015.
- *Büschel, U.; Daumann, V.; Dietz, M.; Dony, E.; Knapp, B.; Strien, K. (2015):* Abschlussbericht Modellprojekt Early Intervention - Frühzeitige Arbeitsmarktintegration von Asylbewerbern und Asylbewerberinnen. Ergebnisse der qualitativen Begleitforschung. IAB-Forschungsbericht, 10/2015.
- *Dietz, Martin; Trübswetter, Parvati (2016):* "Early Intervention" - Teilnehmerstruktur und Arbeitsmarktintegration von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, Jg. 45, H. 1, S. 4-5.

martin.dietz@iab.de

www.iab.de

Ablauf des deutschen Asylverfahrens



- **Zuständig: Bundesländer, künftig auch Bund**
- **Leistungen nach dem AsylbLG**
- **Arbeitsmarktzugang nach drei Monaten mit BA-Zustimmung (kein Arbeitsmarktzugang in Erstaufnahmeeinrichtung)**
- **Ggf. Kompetenzfeststellung über „Early Intervention“**

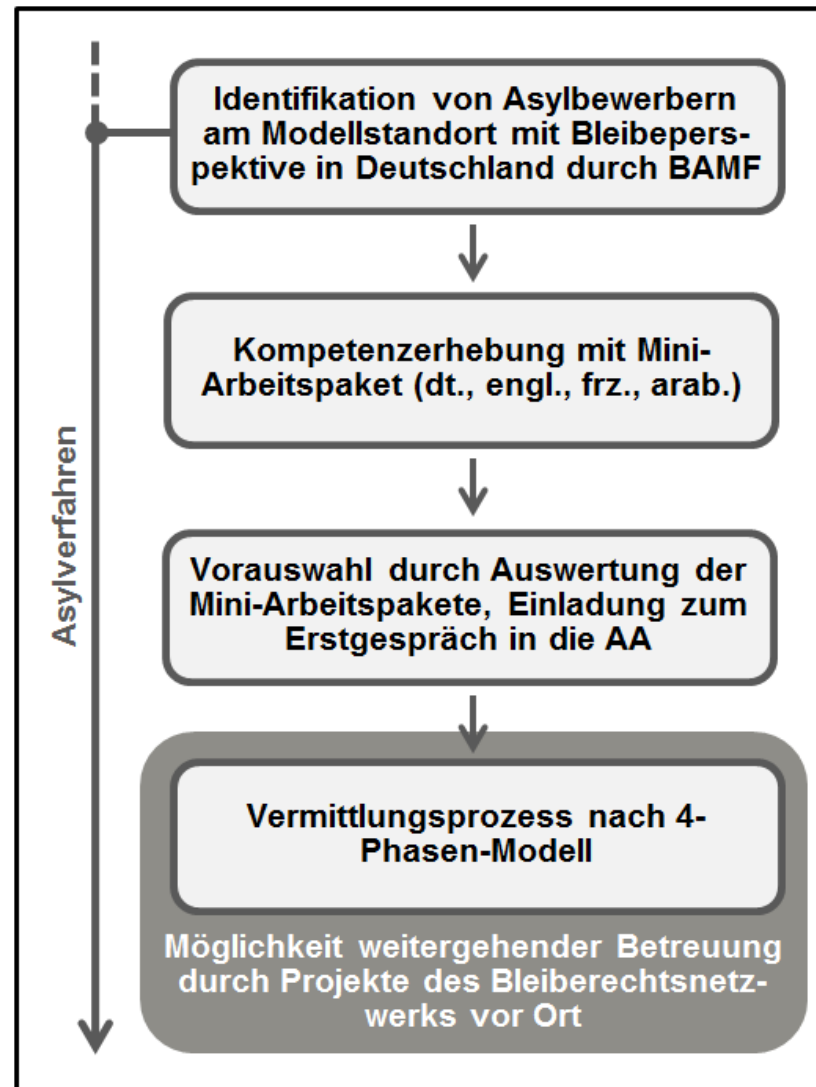


- **Zuständig: BAMF (Antrag) und Bundesländer/Kommunen (Leistungen, Titel)**
- **Leistungen nach dem AsylbLG**
- **Arbeitsmarktzugang nach drei Monaten mit BA-Zustimmung**
- **Vermittlungsunterstützende Leistungen über „Early Intervention“ und ggf. Sprachkurse**



- **Zuständig: Jobcenter & örtliche Ausländerbehörde**
- **Aktive und passive Leistungen nach dem SGB II**
- **Voller Arbeitsmarktzugang**
- **Integrationskurs inklusive Sprachkurs**
- **Bei Ablehnung: Vollziehbare Ausreisepflicht wenn kein Duldungstitel (Abschiebehindernis wie Krankheit, fehlende Papiere)**





Berufsrichtungen der Teilnehmenden



Berufsrichtung der Teilnehmenden mit Berufserfahrung im Herkunftsland

Fachrichtung der Berufspraxis (Einsteller)	Häufigkeit	Anteil
Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik	81	12 %
Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	137	20 %
Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus	91	13 %
Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau	29	4 %
Naturwissenschaft, Geografie und Informatik	31	5 %
Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung	168	25 %
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung	65	10 %
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	74	11 %
Total	676	100 %

Quelle: Daten aus dem Vermittlungssystem der BA für alle Projektteilnehmenden, soweit Angaben vorliegen und klassifiziert werden konnten. Werte unter 20 werden nicht ausgewiesen.